

## Spannbandbrücke in der Via Mala, Schweiz

**Bauherr**

Verein KulturRaum Via Mala, Chur

**Architekten und Tragwerksplaner**

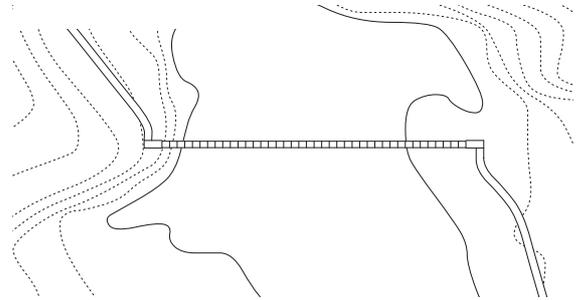
Conzett, Bronzini, Gartmann, Chur

**Stahlbau**

Romei AG, Rothenbrunnen

**Baujahr**

1996

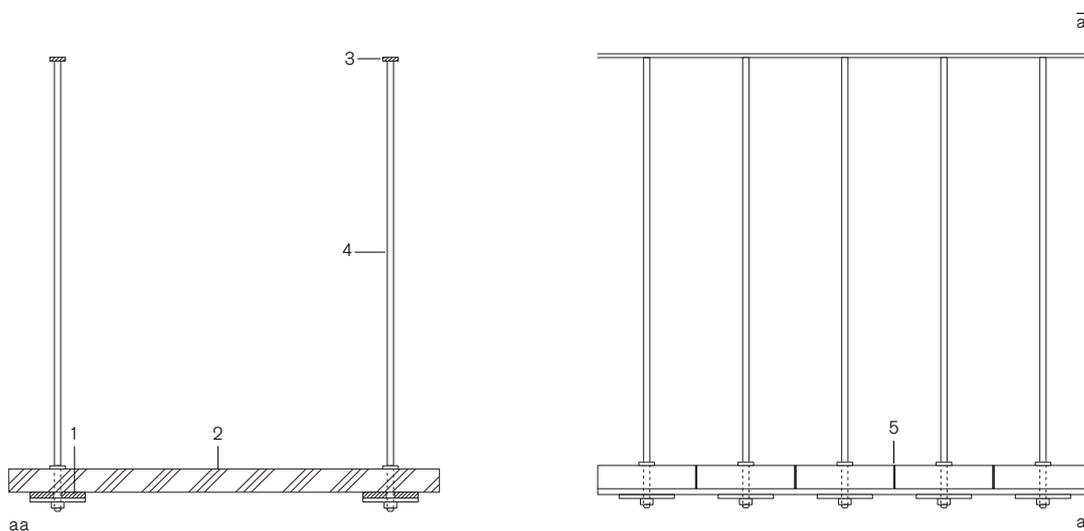
Lageplan  
Massstab 1:1000

Beim Begehen ist die Schwingung der Konstruktion zu spüren.



Der Wanderweg durch die Via Mala quert im südlichen Teil der Schlucht, an einer 40 m breiten Aufweitung unterhalb Suransuns, den Hinterrhein. Die Spannbandbrücke reagiert auf die unterschiedlichen Höhen der Uferseiten und erfüllt die Forderung nach einem grossen Durchflussprofil. Das Spannband ähnelt statisch einer Hängebrücke, der Gehbelag ist gleichzeitig Tragkabel und Versteifungsträger. Statisch günstig liegen die zwei mal zwei Zugbänder nahe der neutralen Achse des Gesamtquerschnitts. Sämtliche Stahlteile bestehen aus Edelstahl (Werkstoff-Nr. 1.4462 und 1.4435), da die Brücke vom

Salznebel der nahen Strasse erreicht wird. Beim Betonieren der Widerlager wurden die Schwerter zur Befestigung der Zugbänder eingegossen. Nach dem Einbau der Stahlbänder wurden vom unteren Auflager her die Steinplatten, mit Ausgleichsschichten aus Aluminium in den Fugen, verlegt und mit den Geländerpfosten an den Zugbändern verschraubt. Die durch das Anspannen der Stahlbänder aneinander gepressten Steinplatten wirken wie eine monolithische Platte. Nach dem endgültigen Festziehen aller Muttern wurde der Handlauf auf die Geländerstäbe geschweisst.

Schnitt · Ansicht  
Massstab 1:20

- 1 Zugband  
Flachstahl 15/60 mm  
Werkstoff-Nr. 1.4462
- 2 Belag Andeerer Gneis  
1100/250/60 mm
- 3 Handlauf  
Flachstahl 10/40 mm  
Werkstoff-Nr. 1.4435
- 4 Geländerpfosten  
Rundstahl Ø 16 mm  
Werkstoff-Nr. 1.4435
- 5 Fugeneinlage  
Aluminium H24  
3/60/1100 mm